

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 85 (1998)
Heft: 3: Qualitätsevaluation

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Brunner, Joe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Luzern, Zürich, USA sind die Reisedestinationen. Wandern Sie durch die drei Schullandschaften – es gibt Staunenswertes zu sehen.

18 Jahre alt muss eine Schülerin und ein Schüler in den USA werden bis zur Erfahrung, dass die Schule eine Selektion vornimmt. Da sieht man, welche Bedingungen eine Nation zur ersten Wirtschafts- und Militärmacht der Welt führen. Natürlich ist die Behauptung dieses Zusammenhangs lächerlich – genauso lächerlich wie etwa die Behauptung, keine Selektion auf der Sekundarstufe I führe zum wirtschaftlichen Untergang der Schweiz.

Die Wahrnehmung anderer Bildungssysteme erfolgt immer auf dem Hintergrund des eigenen Systems – wir können gar nicht anders. Der Blick über den Tellerrand – in der Schweiz sind das die Kantongrenzen – erweitert den Horizont und kann u.a. dazu führen, liebgewonnene Vorstellungen als Fata Morganas zu erkennen und sich Fragen zu stellen, die einem bisher gar nicht in den Sinn kamen. Selbstverständlich kann man andere Systeme auch durch eine gefärbte Brille betrachten und sich in der Überzeugung bestärken, das eigene System sei das beste. Probleme gibt es dann bei einem Kantonswechsel.

In Politik und Wirtschaft sind tiefgreifende Umwandlungsprozesse im Gange. Sie greifen auf das Bildungswesen über. Es geht nicht mehr nur um neue Unterrichtsformen und schulhausinterne Fortbildung und ein progressives Beurteilungsverfahren, das für die beiden ersten Primarklassen die Ziffernnoten abschafft. Jetzt geht es um einen Systemwechsel. Organisationsmodelle und Führungsgrundsätze aus der Wirtschaft werden auf ihre Verträglichkeit mit dem Bildungswesen erprobt, wofür der Beitrag von *Beat Bucher* eine Illustration liefert. Die Qua-

lität verschiedener Strukturen wird überprüft und so kommt z.B. der Kanton Zürich dazu, zwei verschiedene Strukturmodelle auf der Sekundarstufe I zuzulassen, weil beide praktisch gleich gut sind – siehe den Beitrag von *Heinz Rhyn* und *Urs Moser*.

Das Bildungswesen der USA ist landesweit einheitlich aufgebaut. In einem Land mit über 200 Millionen Einwohnern ist etwas möglich, was in einem Land mit sechs bis sieben Millionen unmöglich ist. Innerhalb des einheitlichen Aufbaus sind in den USA Reformen im Gange, die z.B. jenen im Kanton Luzern in nichts nachstehen. Die Frage drängt sich auf, welche Gründe für bzw. gegen einen national einheitlichen Aufbau sprechen.

Das amerikanische Bildungswesen steht bei uns in einem eher schlechten Ruf. *Max Wittwer* zeigt, gegründet auf eigener Anschauung, auch einige attraktive Aspekte auf.

Wechsel in der Redaktionskommission:

In der Redaktionsskommission findet auf den 1. Mai ein Wechsel statt. Silvia Grossenbacher verlässt uns, um sich ihren übrigen Aufgaben besser widmen zu können. An ihrer Stelle tritt Brigit Umann Stohler neu in die Redaktionskommission ein. Wir verabschieden Silvia Grossenbacher mit Dank für ihre zuverlässige und kompetente Arbeit und wünschen ihr weiterhin alles Gute. Brigit Umann Stohler begrüssen wir herzlich in unserem Kreis und wünschen ihr viel Erfolg bei der Zusammenarbeit mit uns. Einen Steckbrief unseres neuen Mitgliedes finden Sie in der Rubrik «Autorinnen und Autoren».

Redaktion «schweizer schule»